Monatsspiegel

November 2013

SPD Erlangen

Adressaufkleber

Erlangen gemeinsam gestalten –
Mit und für die Menschen unserer Stadt!

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Wir wollen jetzt unsere ganze Kraft auf die vor uns liegenden Kommunalwahlen konzentrieren. Wir können zur bestimmenden politischen Kraft in Erlangen werden. Dafür müssen wir ab sofort alle Kräfte bündeln und uns als gesamte Partei in die Wahlkampagne einbringen.

Wir wollen mit unserem Oberbürgermeisterkandidaten Dr. Florian Janik und seinem Team für die Stadtratswahl wieder die bestimmende Kraft in Erlangen werden. Dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Wir haben ein attraktives Team für den Stadtrat und ein zukunftsweisendes Programm, in dem die Perspektiven für Erlangen aufgezeigt werden.

Wir gewinnen, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und alle Genossinnen und Genossen mobilisieren und davon überzeugen, dass wir einen Wechsel in Erlangen schaffen können.

Wir wollen bei den Menschen in dieser Stadt Interesse wecken, sie überzeugen sie und schließlich mobilisieren, zur Wahl zu gehen und diesen Wechsel in der Stadtpolitik zu unterstützen.

Lasst uns mit realistischem Optimismus die Zeit bis zur Wahl am 16. März 2014 nutzen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern über Erlangens Zukunft und über echte Alternativen zur herrschenden CSU-Politik zu sprechen.

Mit unserer intensiven Kampagne „Im Dialog“ wollen wir zu den Menschen vor Ort gehen, ihnen zuhören, Vertrauen aufbauen und zeigen, dass wir uns kümmern.

Alle Mitglieder – und nicht nur die Kandidatinnen und Kandidaten – sind jetzt im Wahlkampf gefordert, die Partei und die Fraktion inhaltlich, personell und organisatorisch zu unterstützen. Wir haben mit unserer Mitgliedschaft ein wichtiges Potential, das mit seinen Kompetenzen und vielfältigen beruflichen, sozialen und kulturellen Bezügen genutzt werden muss. Lasst uns persönliche Ideen und Initiativen bündeln in einen geschlossenen Wahlkampf.

Von Dieter Rosner
SPD-Kreisvorsitzender

Erlangen hat einen Oberbürgermeister verdient, der mit der Stadt verwurzelt ist und für den die Belange der Stadt oberste Priorität haben. Die Erlanger SPD hat einen Oberbürgermeister anzubieten, der die Inhalte kompetent in den Vordergrund stellt und nicht die Verpackung.

Erlangen hat eine Mehrheit im Stadtrat verdient, die klar zu ihrer politischen Verantwortung steht und nicht zögerlich die Probleme vor sich herschiebt.

Die Menschen in Erlangen haben im Rathaus eine Mehrheit verdient, die Kurs halten kann für eine Politik, die wirtschaftlich und finanzpolitisch kompetent, sozial verantwortungsbewusst und ökologisch orientiert ist. Für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt ist

Fortsetzung auf Seite 3

05.11.	20:00	Jusos: Jahreshauptversammlung	Orpheus	S. 20
07.11.	17:00	Übergabe des SPD-Archivs	Stadtarchiv, Lesesaal	S. 7
07.11.	19:00	Dialog: Verkehrsentwicklung Häusling	Gasthaus Schreyer	S. 5
10.11.	12:00	Distrikt Tennenlohe: Gansessen	Schlossgaststätte	S. 16
12.11.	19:00	JA. Erlangen gemeinsam gestalten: Kultur. Kraftfeld. Kreativität.	Café SchwarzStark	S. 5/6
12.11.	20:00	Distrikt Frauenaurach: Distriktsversammlung	TSV Frauenaurach	S. 15
12.11.	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Am Bach 17	S. 17
13.11.	15:00	60plus: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 20
13.11.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Röthelheim-Biergarten	S. 16
13.11.	20:00	Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis	August-Bebel-Haus	S. 8
14.11.	19:00	Dialog: Stadtteilkerwa und Bürgerfeste	Zur Einkehr	S. 5
16.11.	10:00	Dialog: Blaulichttour		S. 5
19.11.	19:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 15
19.11.	19:00	Distrikt Ost: Distriktsversammlung	Waldschänke	S. 15
19.11.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse	S. 15
19.11.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 20
20.11.	19:00	Distrikt Anger-Bruck: Distriktsversammlung	Angerwirt	S. 15
20.11.	20:00	Arbeitskreis Frieden und Internationalismus	August-Bebel-Haus	S. 4
20.11.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Zur Einkehr	S. 19
23.11.	14:00	Dialog: Freibad West	Freibad West	S. 5
24.11.	11:00	Ehrungsveranstaltung	Turnerbund	S. 3
26.11.	19:00	JA. Erlangen gemeinsam gestalten: Die Marke Stadt	Redoutensaal, Oberes Foyer	S. 5/6
29.11.	15:00	Einstimmung in den Advent	Redoutensaal	S. 5/6
30.11.	14:00	Dialog: Jugendfarm	Jugendfarm	S. 5
03.12.	19:00	Dialog: Frankenhof	Frankenhof, Großer Saal	S. 5

Impressum

Herausgeber
SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion: Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr), Christofer Zwanzig (cz), Gary Cunningham (gc)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Heide Mattischeck, Wolfgang Vogel (wv)

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

Stetigkeit und Verlässlichkeit gefragt statt eines weiteren Dahindümpelns.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben konkrete Vorstellungen für die Zukunft Erlangens und für das Leben der Menschen in unserer Stadt anzubieten.

Es ist Aufgabe der Kommune, die öffentliche Daseinsvorsorge und den Standort zu sichern: durch eine gezielte Flächenpolitik, einen ordentlich mit Personal ausgestatteten handlungsfähigen Öffentlichen Dienst, durch Vernetzung und Kooperation aller am Wirtschaftsleben Beteiligter, durch eine zielgerichtete Wirtschaftsförderung, durch eine innovative Verkehrspolitik – insbesondere die Umsetzung der Stadt-Umland-Bahn –, durch die Förderung des Zweiten Arbeitsmarktes, durch Frauenförderung und durch Sicherung der sogenannten „weichen Standortfaktoren“ Wohnen, Bildung, Kinderbetreuung, Kultur und Freizeitangebote. Vor allem hier muss investiert werden, um den Standort attraktiv zu halten.

Die Gefahr, dass die Kommunen ihrem öffentlichen Auftrag nicht mehr nachkommen können, die Gefahr des Verlustes politischer Steuerungsinstrumente, die Verarmung der öffentlichen Hand bei gleichzeitiger Zunahme des privaten Reichtums – all dies hat sich in den letzten Jahren noch wesentlich verschärft und schlägt auf die Städte durch.

Deshalb geht es jetzt um die Gestaltung einer solidarischen und zukunftsfähigen Stadtgesellschaft in Erlangen, die allen ein menschenwürdiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Dafür gilt es, kommunale Gestaltungsspielräume aktiv zu nutzen, im Zusammenwirken von Politik, Verwaltung und Gesellschaft Ressourcen zu erschließen und optimal einzusetzen und die Betroffenen partnerschaftlich zu beteiligen.

Gemeinsam mit allen Erlangerinnen und Erlangern wollen wir jetzt die Zukunft unserer Stadt gestalten. Es sind noch fünf Monate bis zum 16. März 2014. Wir Sozialdemokraten wollen dann wieder als stärkste Fraktion mit einem sozialdemokratischen Oberbürgermeister die Verantwortung in unserer Stadt übernehmen. Dafür lasst uns bei Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt werben in vielen, vielen Einzelgesprächen. Jeder und jede kann im Wahlkampf aktiv werden.

Vermitteln wir selbstbewusst: Es lohnt sich, für eine gerechtere Politik in Erlangen zu kämpfen und den Stillstand bei der Stadtplanung, der Verkehrspolitik, der Energiewende und die fehlende Bürgerbeteiligung zu überwinden.

Wir können den Wechsel schaffen. Die Chancen stehen gut. Packen wir’s an.

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Ehrungsveranstaltung

am Sonntag, den 24. November 2013, 11.00 Uhr
Turnerbund, Spardorfer Straße 79

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen unsere Jubilarinnen und Jubilare. Wir können in diesem Jahr ehren:

Für 10 Jahre Mitgliedschaft
Alexander Demling, Matthias Geist, Alexander Nijhuis, Brigitte Rohr, Sebastian Stangl, Susanne Vormann, Andreas Wägner, Mario Weis, Karin Zwanzig von Taboritzki, Andreas Heißwolf, Jörn Peter

Für 25 Jahre Mitgliedschaft
Karin Achtelstetter, Wolfgang Barth, Karl-Heinz Bauer, Wilhelm Gehr, Peter Gollwitzer, Karl-Heinz Gräber, Axel Händle, Sven Seebeck, Thomas Spannring, Robert Thaler, Andrea Wolff

Für 40 Jahre Mitgliedschaft
Renate Bauer, Siegfried Beer, Gert Büttner, Karl-Heinz Drechsler, Viktor Foerster, Emmi Foldenauer, Werner Karr, Erich-Herbert Mondon, Jutta Prölß-Peter, Dieter Rossmeissl, Helmut Schäfer, Elisabeth Sigwart, Rainer Tanner, Irene Thiele, Marianne Vittinghoff, Bernd Wirschnitzke

Für 50 Jahre Mitgliedschaft
Wolfgang Blum, Ruth Maly, Gerd Peters, Martin Strickroth

Wir hoffen, viele von Euch bei diesem besonderen Anlass, der Parteigeschichte lebendig werden lässt, begrüßen zu können, um gemeinsam mit unseren langjährigen und verdienten Mitgliedern zu feiern.

Dieter Rosner Dirk Goldenstein Sandra Radue

Zum 80. Geburtstag von Ruth Sych

Von Helga Steeger
Stadträtin, Vorsitzende des Seniorenbeirats

Ruth wurde in Essen geboren und kam durch ihren Mann 1969 nach Erlangen. Sie lernte Personen in der SPD kennen, die ihr politisches Denken und Handeln stark beeinflussten: Seit sie Heide Mattischek kennen- und schätzen lernte, unterstützt sie die SPD, durch Jutta Helm wurde sie vor ca. 13 Jahren Mitglied in der SPD und Helmut Riekert hat Ruth für die AG 60plus begeistert. Nach einer längeren Pause ist Ruth seit 4 Jahren erneut in der SPD tätig und zwar als Schriftführerin der AG 60plus.

Im Bereich „Senioren“ ist Ruth schon lange aktiv. Sie war ca. 20 Jahre ein aktives Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Erlangen und wurde in den Arbeitsausschuss dieses Gremiums gewählt. Im Deutschen Sozialwerk war sie lange Zeit als Schatzmeisterin und als Geschäftsführerin tätig.

Viele Senioren/Seniorinnen in Altenheimen leiden unter Mangel an Kontakten und angemessener Beschäftigung. Dies nahm Ruth zum Anlass, den Bewohnerinnen des damals noch städtischen Ohm-Altenheims eine sinnvolle Beschäftigung anzubieten. Als ausgebildete Schneiderin gab sie Anregungen und Hilfestellungen in der „Nähstube“ des Ohm-Altenheims. Als dies wegen des immer höheren durchschnittlichen Lebensalters der Bewohnerinnen nicht mehr möglich war, wurden „Nähstunden“ vom Deutschen Sozialwerk im AWO-Pflegezentrum, dem Bodelschwingh-Heim und im Ohm-Pflegeheim angeboten. In diesen „Nähstunden“ werden kleinere Näharbeiten erledigt, wie Knöpfe annähen und kleinere Ausbesserungsarbeiten an der Bekleidung.

So lebenspraktisch wurde von Ruth auch die Unterstützung unserer Partnerstadt Wladimir umgesetzt. Fünf Mal war Ruth in Wladimir, um sich in der dortigen Nähstube über ein Beschäftigungsangebot für Frauen und die Verwendung der Spenden des Deutschen Sozialwerkes zu informieren.

Im Allgemeinen lehnt Ruth persönliche Ehrungen ab. Eine Ausnahme machte sie bei der Ehrung durch die Erlanger Freimaurerloge „Libanon zu den drei Cedern“. Das damit verbundene Preisgeld kam nämlich dem Deutschen Sozialwerk zugute, dadurch konnte die Nähstube in Wladimir finanziell unterstützt werden.

Herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag liebe Ruth, Gesundheit und noch viel Freude bei ehrenamtlichen Tätigkeiten, bei 60 plus und allen Dir wichtigen Aktivitäten!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im November Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

03.11. Ruth Sych
80 Jahre

04.11. Herbert Hummich
76 Jahre

04.11. Marianne Vittinghoff
70 Jahre

08.11. Rosemarie Pfister
80 Jahre

08.11. Grete Höfer
90 Jahre

10.11. Margit Holdschick
74 Jahre

19.11. Anton Neubauer
74 Jahre

22.11. Lutz Reyher
86 Jahre

25.11. Dagmar Paliwal
71 Jahre

26.11. Bernd Wirschnitzke
70 Jahre

27.11. Friedrich Schrenk
72 Jahre

28.11. Erich-Herbert Mondon
74 Jahre

28.11. Barbara Thaler
65 Jahre

30.11. Harald Straube
90 Jahre

Arbeitskreis „Frieden und Internationalismus“

Wir treffen uns wieder am

Mittwoch, 20. November, 20 Uhr, August-Bebel-Haus

Themen:
- Aktuelles
- Rüstungsexport-Antrag (Ergebnis der KMV, weitere Aktionen)
- Fortsetzung unserer Arbeit zum Positionspapier „Frieden und Abrüstung – Kooperaton und Entwicklung“, Abschnitt 2 Analyse, „Geostrategische Interessen“ (Friedrich Mirle – s.a. www.fen-net.de/dr.helmut.pfister unter „Internationalismus reloaded“)

Wir laden alle Interessierten, ob SPD-Mitglieder oder nicht, herzlich ein, mitzuarbeiten, mitzudiskutieren oder auch nur erstmal zuzuhören, je nach Gusto.

Helmut Pfister

Karin Wachter verstorben

Mit großem Bestürzen haben wir erfahren, dass unsere Genossin Karin Wachter verstorben ist. Nach dem Tod von Hans konnte sie krankheitsbedingt nur noch selten an unseren Sitzungen teilnehmen und war zuletzt stark an ihre Wohnung gebunden. Die vielen Jahre davor hat Karin den Distrikt Ost und den Kreisverband nach allen Kräften unterstützt – egal ob es um jede erdenkliche Hilfe bei Festen oder z.B. bei der Einwerbung von Anzeigen für den Ostboten ging. Wir werden Karin in ihrer liebenswerten und hilfsbereiten Art sehr vermissen.

Christofer Zwanzig und Birgit Hartwig

Trauer um Adi Albrecht

Für viele, die diesen Nachruf für Adi Albrecht (09.03.1934 – 19.10.2013) lesen, wird es unfassbar sein: Ein sozialdemokratisches Urgestein hat uns nach schwerer Krankheit verlassen.

Er war jahrelang eingebunden in verschiedenen Funktionen und Gremien, u.a. als SPD-Vertreter im Ortsbeirat Hüttendorf, stellv. Distriktvorsitzender, Distriktvertreter im Kreisvorstand, bei der AG 60plus als stellvertretender Vorsitzender im Unterbezirk Erlangen und Beisitzer im Bezirk Mittelfranken.

Uns allen war er ein sehr guter Ideengeber und Diskussionspartner, z.B. hat er das „Frauenauracher Echo“ mit ins Leben gerufen. Seine Hilfsbereitschaft, Geradlinigkeit und Ehrlichkeit haben wir zu schätzen gewusst. Er war ein vehementer Verfechter für gute Erlanger Radwege. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten.

Für die AG 60plus im Unterbezirk Erlangen: Gisela Nowack, Vorsitzende

Für die AG 60plus im Bezirk Mittelfranken: Walter Weigand, Vorsitzender

Für den Distrikt Frauenaurach: Gabi Dorn-Dohmstreich, Vorsitzende

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Dezember 2013/Januar 2014
20. November 2013

Dialog für Erlangen

(wv) Im Gegensatz zu einer Rathauspolitik, die vom Schreibtisch, sozusagen ex cathedra, verfügt, was in der Stadt zu passieren hat (und dann doch nur so vor sich hin dümpelt), erheben wir den Anspruch, mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam unser Erlangen gestalten zu wollen. Das wird im Konzept der Reihe „Ja. Erlangen gemeinsam gestalten.“ deutlich. Das zeigt auch die gute Resonanz auf die Möglichkeit, unter www.dialog-fuer-erlangen.de Fragen an Florian Janik zu stellen, die dann über das Internet als Video beantwortet werden.

Und nun starten wir noch eine dritte Aktion „Dialog für Erlangen“: Mit Ortsrundgängen und themenbezogenen Gesprächsrunden bitten wir die Bürgerinnen und Bürger um ihre Fragen, Meinungen, Erwartungen an die konkrete Kommunalpolitik vor Ort. Von Ende Oktober bis Mitte Dezember werden wir bei einer Vielzahl von Begegnungen zuhören, Anregungen aufnehmen, unsere Positionen zur Diskussion stellen oder auch ganz einfach in gemütlicher Runde miteinander plaudern. Wir bitten Euch, liebe Genossinnen und Genossen, um eine rege Beteiligung und hoffen auch hier auf erfolgreiche Veranstaltungen, die wir dann im Jahr 2014 fortsetzen.

Alle Termine im Überblick:

Montag, 28. Oktober, 18 Uhr
Bauliche Verdichtung mit Schwerpunkt Würzburger Ring und energetische Sanierung in Büchenbach-Nord
Gasthaus „Zur Einkehr“, Dorfstraße 14

Donnerstag, 7. November, 19 Uhr
Verkehrsentwicklung in Häusling
Vergrößerung des „Haundorfer Löchlas“ – Was machen wir mit dem Durchgangsverkehr?
Gasthaus Schreyer, Haundorfer Straße 24

Dienstag, 12. November, 19 Uhr
Kultur. Kraftfeld. Kreativität.
Städte brauchen Kreative – Über den Tellerrand sehen und Erlangens Attraktivität für Kreative steigern.
Café SchwarzStark, Henkestraße 91

Donnerstag, 14. November, 19 Uhr
Stadtteilkerwa und Bürgerfeste.
Schützenswertes Brauchtum? Noch zeitgemäß?
Gasthaus „Zur Einkehr“, Dorfstraße 14

Samstag, 16. November, 10 Uhr
Blaulichttour – So sicher ist Erlangen!
Besuchen Sie mit Florian Janik Polizei, BRK und Feuerwehr (kostenlose Busrundfahrt mit Abschluss-Imbiss bei der Feuerwehr – Dauer bis ca. 16 Uhr)
Anmeldung erwünscht. (buero@spd-erlangen.de oder 09131/8126522)
Abfahrt (Bus) am Großparkplatz West

Samstag, 23. November, 14 Uhr
Das Freibad West hat eine Zukunft.
Baulicher Zustand und aktuelle Planungen
Eingang Freibad West, Damaschkestraße 129

Dienstag, 26. November, 19 Uhr
Die Marke Stadt – Das kann Stadtmarketing
Redoutensaal (Oberes Foyer), Theaterplatz

Freitag, 29. November, 15 Uhr
Einstimmung in den Advent
Stimmungsvoller Nachmittag mit Volksmusik, Mundart und Zaubereien bei Kaffee und Kuchen. Lassen Sie sich von StadtratskandidatInnen bedienen.
Anmeldung erwünscht. (buero@spd-erlangen.de oder 09131/8126522)
Redoutensaal, Theaterplatz 1

Samstag, 30. November 2013, 14 Uhr
Erfolgsmodell Jugendfarm
Jugendfarm – ein Ort der Begegnung mit der Natur für Kinder, für Menschen mit Behinderungen und auch für Manager.
Jugendfarm, Spardorfer Straße 82

Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr
Der neue Frankenhof
Vom Hallenbad zum Haus der Kultur und Freizeit – Aktueller Planungsstand (Rundgang und anschließendes Gespräch)
Frankenhof (Großer Saal), Südliche Stadtmauerstraße 35

Montag, 16. Dezember, 16 Uhr
Wintervergnügen in der Innenstadt
Ein Blick hinter die Kulissen der Erlanger Weihnachtsmärkte und der Eislauffläche. Und zum Abschluss eine Tasse Glühwein oder Punsch.
Treffpunkt Neustädter Kirchenplatz

Berichte von den Veranstaltungen erhaltet ihr über www.janik-fuer-erlangen.de

Einstimmung in den Advent

Liebe Genossinnen und Genossen,
eigentlich kann man es gar nicht so richtig glauben: Gerade haben wir noch die letzten warmen Sonnenstrahlen im Herbst gespürt, und schon steht wieder Weihnachten vor der Tür. Ende November werden die Weihnachtsmärkte in unserer Stadt eröffnet, und in den Schaufenstern und den Auslagen der Kaufhäuser haben schon längst weihnachtliche Dekoration, Lebkuchen und Weihnachtsmänner die umsatzträchtigsten Plätze erobert.

Da tut es gut innezuhalten, um sich auf die Adventszeit einzustimmen, damit die uns wichtigen Hintergründe dieser Tage nicht in der Hektik und im Geschäftstrubel untergehen. Deshalb lade ich zusammen mit der Erlanger SPD Euch und alle Erlanger Bürgerinnen und Bürger ein zu einer

Einstimmung in den Advent am Freitag, 29. November, 15 Uhr im Redoutensaal (Theaterplatz 1).

Volksmusik, Lieder, Zaubereien und fränkische Gedichte und Geschichten können wir gemeinsam bei Kaffee und Kuchen genießen. Und die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der Erlanger SPD werden Euch bedienen. Ich freue mich auf einen gemütlichen Nachmittag mit Euch.

Euer

Florian Janik

Wichtig: Natürlich könnt Ihr diese Einladung auch gerne an Eure Nachbarn, Freundinnen und Freunde oder im Seniorenkreis, im Verein usw. weitergeben. Wir haben nur eine Bitte: Bitte meldet Euch per Telefon (09131/8126522) oder Mail (buero@spd-erlangen.de) bis Freitag, 22. November an, damit wir auch gut auf Euren Besuch vorbereitet sind.

Zwei Diskussionsabende „Ja. Erlangen gemeinsam gestalten“

- **Kultur. Kraftfeld. Kreativität. 12. November, 19 Uhr, SchwarzStark**
- **Die Marke Stadt – Das kann Stadtmarketing! 26. November, 19 Uhr, Redoutensaal, Oberes Foyer**

(wv) Im November beschließen wir unsere erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Ja. Erlangen gemeinsam gestalten“ mit zwei interessanten Diskussionsabenden, zu denen wir Euch wieder herzlich einladen.

Am **Dienstag, 12. November, 19 Uhr**, begrüßt Florian Janik im Café SchwarzStark, Henkestr. 91 illustre Gäste zum Thema „**Kultur. Kraftfeld. Kreativität.**“

Schon längst ist in Studien belegt, dass die kreative Atmosphäre einer Stadt nicht nur das gesellschaftliche Leben befruchtet, sondern auch Innovationen und ökonomische Potentiale fördert. Wie wir in Erlangen mehr kreative Freiräume und Anreize für Kunst, Kultur und Begegnung schaffen können, darüber diskutieren auf dem Podium und mit dem Publikum Prof. Dr. Oliver Scheytt (Professor für Kulturpolitik, Hamburg und Geschäftsführer Ruhr 2010), der auch das Impulsreferat hält, Ralf Birke (Geschäftsführer Kommunikationsagentur Birke|Partner), Prof. Dr. Julia Lehner (Kulturreferentin der Stadt Nürnberg) und Prof. Dr. Vahid Sandoghdar (Direktor am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts, Erlangen).

Unsere Abschlussveranstaltung am **Dienstag, 26. November, 19 Uhr** im Redoutensaal (Oberes Foyer), Theaterplatz 1 beschäftigt sich mit dem Thema „**Die Marke Stadt – Das kann Stadtmarketing!**“

Das Impulsreferat wird der Leiter des Stadtmarketing Bamberg, Klaus Stieringer, halten, der Kulturmanager des Jahres 2012 war. Mit ihm diskutieren auf dem Podium die Einzelhändlerin Annette Pfeiffer, Hans Kurt Weller (Anwohner, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Ortskuratorium Erlangen u.a.m.) und der Gastronom Udo Helsbig. Auch an diesem Abend wird dann die Diskussion zum Publikum hin geöffnet werden. Dabei werden sicher die unterschiedlichen Interessen von Anwohnern, Gewerbetreibenden, Kneipenbesuchern etc. ebenso zur Sprache kommen wie ungelöste Verkehrsprobleme. Ziel muss es sein, mit einem „Masterplan Innenstadt“ einen Entwicklungsschub zu erzeugen.

Ehrenamt: Freiwillig, aber nicht umsonst

Wieder gut besuchte Veranstaltung der Reihe „JA. Erlangen gemeinsam gestalten!“

(pd) Mit über 100 Gästen, die eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen in unserer Stadt repräsentierten, war die Wiederaufnahme der Reihe „JA. Erlangen gemeinsam gestalten“ von SPD-Oberbürgermeisterkandidat Dr. Florian Janik ein voller Erfolg. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand diesmal das Thema „Ehrenamt“.

Impulsreferent Dr. Uli Glaser, bei der Stadt Nürnberg zuständig für den Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“, stellte Urteile und Vorurteile über ehrenamtliches Engagement in den Mittelpunkt seines Vortrags. So sei es falsch, dass die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement zurückgehe, im Gegenteil: Umfragen zeigten, dass immer mehr Menschen sich engagierten oder zu einem Engagement bereit seien. Ein Problem sei allerdings insbesondere bei jungen Menschen, dass für ehrenamtliches Engagement immer weniger Zeit zur Verfügung stehe, bedingt zum Beispiel durch die höhere Belastung durch das achtstufige Gymnasium – eine Einschätzung, die in der Podiumsdiskussion auch Andreas Drechsler vom Stadtjugendring bestätigte.

Falsch sei auch die These, dass ehrenamtliches Engagement zunehmend auf den eigenen Vorteil ausgerichtet sei. Für die meisten Menschen sei es wichtig, anderen zu helfen und sich in die Gesellschaft einzubringen, eigene Vorteile oder Aspekte wie Anerkennung zum Beispiel durch Ehrungen seien nachrangig. Auch diese Einschätzung wurde in

der anschließenden Diskussion breit geteilt.

Glaser formulierte als Auftrag an die Kommunen, die Infrastruktur für bürgerschaftliches Engagement zu schaffen, durch eine entsprechende Förderung – für die Projekte, nicht die einzelnen ehrenamtlich Tätigen – oder Netzwerkgestaltung, um Ehrenamtlichen den Austausch zu ermöglichen und um für Menschen, die zu einem Engagement bereit seien, eine geeignete Aufgabe zu finden.

In der anschließenden Diskussion mit dem Podium – neben Janik, Glaser und Drechsler nahmen noch Ute Hirschfelder (Bürgerstiftung Erlangen – Sonderfonds „Kinderarmut“), Peter Walz (Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Stadt) und Wolfgang Peter (ATSV Erlangen) teil – und dem Publikum wurde deutlich, wie vielfältig ehrenamtliches Engagement ist. Allgemein geteilt wurde die Einschätzung, dass die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit nicht zurückgehe. Beklagt wurde aber, dass die Arbeitsbelastung zum Beispiel durch zunehmende bürokratische Anforderungen steige und die Kontakte zur Verwaltung teilweise schwierig seien, weil wenig auf spezifische Probleme der Ehrenamtlichen Rücksicht genommen werde. So sei es berufstätigen Ehrenamtlichen häufig nicht möglich, vorgegebene Verwaltungstermine tagsüber wahrzunehmen, es würden aber keine Abendtermine angeboten. Notwendig sei vor allem, dass das Ehrenamt durch hauptamtliche Strukturen unterstützt würde.

Teilweise kontrovers diskutiert wurde, wie weit ehrenamtliches Engagement sinnvoll sei. Mehrere Beiträge problematisierten die Gefahr, dass die Stadt/der Staat sich aus eigenen Aufgaben zurückziehe und diese auf Ehrenamtliche abwälze. Allgemeine Zustimmung fand dabei die Einschätzung von Florian Janik, dass ehrenamtliche Tätigkeit immer ein wichtiger und sinnvoller (freiwilliger) Zusatz sein müsse, die „Grundversorgung“ allerdings vom Staat zu gewährleisten sei. So ausgestaltet sei ehrenamtliches Engagement aber wichtig, weil es viele Aspekte und Kompetenzen einbringe, über die der Staat gar nicht verfügen könne. In diesem Sinne sei Ehrenamt auch Ausdruck eines zivilgesellschaftlichen Engagements, das in einer an Mitwirkung und Partizipation orientierten demokratischen Gesellschaft nicht hoch genug einzuschätzen sei.

Am Ende der Veranstaltung formulierte deshalb Janik den Auftrag an die Kommunalpolitik, vor allem für die notwendige Infrastruktur für ehrenamtliches Engagement – Räume, Ansprechpartner, finanzielle Förderung – zu sorgen. Die Stadt könne so zu ehrenamtlichem Engagement motivieren.

Feierstunde zur Übergabe des SPD-Archivs an das Stadtarchiv Erlangen

(cz) In ihrer über 140-jährigen Geschichte hat die Sozialdemokratie Erlangen nachhaltig geprägt. Zuletzt von 1972 bis 1996 trug die SPD politische Verantwortung in Erlangen und setzte Maßstäbe für soziale und ökologische Stadtpolitik. Im Keller des August-Bebel-Hauses schlummern zahlreiche Schätze zur Geschichte des Erlanger SPD-Kreisverbandes und der Stadtratsfraktion in den 70er und 80er Jahren. Damit die Unterlagen auch künftig allen Interessierten gut erhalten zur Verfügung stehen, übergibt der SPD-Kreisverband die Unterlagen in die Hände des Stadtarchivs. Anlässlich der offiziellen Übergabe findet eine

Feierstunde am Donnerstag, 7. November, 17 bis 18 Uhr im Lesesaal des Stadtarchivs (Luitpoldstraße 47)

statt, zu der wir Euch herzlich einladen.

Ablauf

I. Begrüßung
Sandra Radue, stv. SPD-Kreisvorsitzende Erlangen
Dr. Andreas Jakob, Leiter des Stadtarchivs

II. Engagiert für ein soziales und ökologisches Erlangen – Dokumente aus dem Archiv der SPD Erlangen
Heide Mattisckeck, ehem. MdB: Einführung
Zeitzeugen
- Dr. Helmut Pfister, ehem. SPD-Kreisvorsitzender
- Dr. Dietmar Hahlweg, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen a.D.

III. Schlusswort
Dr. Florian Janik, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

anschließend kleiner Umtrunk.

Distrikt Ost: Stadtosten darf bei Stadt-Umland-Bahn nicht abgehängt werden

(cz) Der SPD-Distrikt Ost begrüßt es, dass neue Bewegung in die Diskussion um die Stadt-Umland-Bahn gekommen ist. Zugleich kritisieren SPD-Stadträtin Birgit Hartwig und Distriktsvorsitzender Christofer Zwanzig jedoch in einer gemeinsamen Pressemitteilung den Vorschlag von Oberbürgermeister Balleis, den Stadtosten nicht an die Stadt-Umland-Bahn anzubinden.

„Bereits heute ist der Stadtteil massiv durch den Verkehr auf der Drausnickstraße belastet. Der Stadtosten darf bei den Planungen zur Stadt-Umland-Bahn deshalb keinesfalls abgehängt werden“, sagte SPD-Stadträtin Birgit Hartwig. Aus Sicht des SPD-Distrikts müssen nun von der Stadt vehement die Planungen fortgeführt werden, mit denen die Stadt-Umland-Bahn in das Förderprogramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz aufgenommen wurde. „Die von Balleis vorgeschlagene Campus-Bahn verzögert das gesamte Projekt Stadt-Umland-Bahn, da bei einer ernsthaften Verfolgung die Wirtschaftlichkeitsrechnung neu durchgeführt und neue Anträge zur Aufnahme ins Förderprogramm gestellt werden müssten. Für die Anbindung des Stadtostens an die Stadt-Umland-Bahn liegt hingegen bereits eine positive Kosten-Nutzenrechnung vor. Diese Basis für die Anbindung des Stadtteils an ein innovatives Verkehrssystem muss jetzt genutzt werden“, fordert SPD-Distriktsvorsitzender Christofer Zwanzig.

Michael-Poeschke-Gesellschaft – was ist das eigentlich? Und seit wann heißt die Friedrich-List-Straße 5 August-Bebel-Haus?

Von Heide Mattischeck
Bundestagsabgeordnete a.D.

Viele Mitglieder unserer Erlanger SPD – besonders die jüngeren unter uns – gehen wohl davon aus, dass das August-Bebel-Haus (ABH) schon immer unser „Zuhause“ ist. Dabei sind gerade mal 35 Jahre vergangen, seit wir unsere „Zelte“ dort aufgeschlagen haben. Auch die Frage nach der Bedeutung der „Michael-Poeschke-Gesellschaft“ wird hin und wieder gestellt, vor allem auch von Studierenden, die ein oder mehrere Semester im ABH wohnen. Ich versuchen, beide Fragen zu beantworten.

In den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts gab es keine feste Geschäftsstelle, wie wir sie heute kennen. Erste Hinweise auf eine solche Einrichtung hat Walter Schweigert bei seinen Nachforschungen für das Buch „120 Jahre Sozialdemokratie in Erlangen“ gefunden. In einer Anzeige im „Erlanger Tagblatt“ vom 30. April 1920 heißt es: „Das Bild der organisatorischen Festigung der MSP [Mehrheitssozialdemokraten] wird abgerundet mit der Eröffnung einer Geschäftsstelle, die zunächst in der Waldstraße 23 untergebracht ist und in der täglich Sprechstunden stattfinden.“ In den folgenden Jahren wechseln die Adressen der Erlanger SPD.

1919 tritt Michael Poeschke in die SPD ein. Bereits 1924 wird er Vorsitzender der Erlanger SPD. Im gleichen Jahr wird er auch Leiter des neu gegründeten Erlanger Volksblattes (EV); beide Funktionen übt er bis 1933 aus. Offensichtlich sind die Redaktionsräume des EV in den folgenden Jahren jeweils identisch mit der Geschäftsstelle der Erlanger SPD.

1932 entschließen sich die Verantwortlichen der Erlanger SPD, etwas „Eigenes“ zu schaffen. Mit finanzieller Unterstützung auch durch einige Mitglieder wird das Haus in der Nürnberger Straße 10 (Ecke Henkestraße von der Fränkischen Verlagsanstalt Nürnberg (Herausgeberin des EV und der Fränkischen Tagespost in Nürnberg) erworben und mit tatkräftiger Hilfe vieler Mitglieder für die Zwecke der Partei umgebaut. Es sollte eine dauerhafte Bleibe werden.

Nach kurzer Umbauzeit konnte das neue SPD-Haus in der Weihnachtswoche 1932 feierlich eröffnet. Die Freude über das neue Zuhause sollte jedoch nur von kurzer Dauer sein. Im März 1933 wurde das Erlanger Volksblatt verboten, die Redaktionsräume von der SA gestürmt und verwüstet, die Redakteure Michael Poeschke und Peter Zink verprügelt und in „Schutzhaft“ nach Dachau verbracht. Das Haus Nürnberger Straße 10 wurde enteignet und bis Kriegsende 1945 für Zwecke der NSDAP missbraucht.

1945 erklärten die US-Amerikaner das Gebäude zum Sitz der Militärregierung in Erlangen. Vermögensrechtlich gehörte es selbstverständlich wieder der Fränkischen Verlagsanstalt Nürnberg. Von 1949 bis 1953 diente die Nürnberger Straße 10 als Amerikahaus. Der Unterbezirk Erlangen hatte dort gleich nach Kriegsende wieder ein Büro.

1971 stellten die Nürnberger „Fränkische Tagespost“ und das „Erlanger Volksblatt“ ihr Erscheinen ein. Das Haus Nürnberger Straße 10 wurde trotz heftiger Proteste und auch konkreter Alternativvorschläge der Erlanger SPD an das Bekleidungshaus Meyer verkauft und abgerissen. Ein Neubau entstand, heutiger Mieter ist der Drogeriemarkt Müller.

Die Erlanger SPD, Kreisverband und Unterbezirk, waren wieder einmal heimatlos. Wir fanden für die Jahre 1975 bis 1978 eine vorübergehende provisorische Unterkunft in einem zum Abriss vorgesehenen Gebäude in der Nürnberger Straße 74, Ecke Werner-von-Siemens-Straße .

Der damalige Kreisvorsitzende Günter Kaspar, der Unterbezirksvorsitzende Rudolf Schwarzenbach und der Vorsitzende der Stadtratsfraktion Waldemar Heinlein waren sich mit dem gesamten Vorstand einig darüber, dass es wieder etwas „Eigenes“ und diesmal auf Dauer werden müsste. Mehrere Objekte wurden geprüft, die Wahl fiel auf das zu diesem Zeitpunkt leerstehende Haus Friedrich-

Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis

Wir treffen uns wieder am

Mittwoch, 13. November, 20 Uhr, August-Bebel-Haus

Themen:

- Aktuelles
- Zusammenfassungen der wichtigsten europapolitischen Konzepte und Forderungen aus den bisher im AK diskutierten Papieren
- IMK-Report 75 „Quo vadis Krise? - Zwischenbilanz und Konzept für einen stabilen Euroraum“ – Bericht Munib Agha und Diskussion

Der WiPo-AK ist offen für alle Interessierten, ob SPD-Mitglieder oder nicht.

Helmut Pfister

List-Straße 5. Alten Erlangern war dieses Haus bekannt als die „Rackl-Wirtschaft“.

Die SPD kann aus Rechtsgründen nicht unmittelbar Eigentümerin einer Immobilie sein (wer über den komplexen juristischen Zusammenhang mehr wissen will, kann das im Vorwärtsverlag erschienene Buch „Die Zinnen der Partei“ von Klaus Lehmann und weiteren Verfassern nachlesen). Aus diesem Grund ist die Konzentration GmbH Treuhänderin für beinahe alle SPD-Immobilien, es gibt nur wenige Ausnahmen.

So eine Ausnahme ist unser August-Bebel-Haus. 1976 gründeten elf sozialdemokratische Mandats- und Funktionsträger zwecks Erwerb einer Immobilie die Michael-Poeschke-Gesellschaft. Bereits im Mai des gleichen Jahres wird der Erwerb der Friedrich-List-Straße 5 ins Grundbuch eingetragen. Der Umbauplan sieht vor, dass im Erdgeschoss Büros für die Geschäftsstellen des Unterbezirks und des Kreisverbands sowie für die Büros der jeweiligen Abgeordneten entstehen sollten. In den 2 oberen Geschossen wurden Studentenzimmer geplant, sowie auch eines im Dachgeschoss. Die Umbauarbeiten gingen zügig voran, sodass bereits am 1. Januar 1978 die Büroräume durch die SPD bezogen werden konnten. Im April waren auch die Studentenzimmer bezugsfertig.

Erst am 25. Juni 1981 beschloss die Kreismitgliederversammlung, dem Haus in der Friedrich-List-Sraße 5 den Namen August Bebels zu geben. Vorausgegangen war eine lebhafte Diskussion. Eine Reihe von Mitgliedern, an der Spitze Peter und Erna Zink, plädierten für den Namen Michael Poeschkes für unser neues Zuhause. War er doch nach dem Krieg bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1959 erfolgreicher und allseits anerkannter Erlanger Oberbürgermeister gewesen. Nach ihm war bereits die Eigentümerin des neuen SPD-Hauses benannt, die Michael-Poeschke-Gesellschaft. Aber es gab eine Mehrheit für den Namen August Bebel. Die offizielle Namensgebung nahm am 8. Oktober 1981 kein Geringerer als Willy Brandt vor.

Zum Schluss will ich auf eine Tatsache hinweisen, die wohl nicht allen bewusst ist, die das ABH nutzen und es mehr oder weniger häufig betreten, dort arbeiten oder diskutieren. Alle Aufgaben, die in den 35 Jahren für die Verwaltung „unseres Büros“ anfielen und anfallen, werden und wurden ehrenamtlich geleistet. Das galt für die Zeit des Erwerbs und der Organisation des Umbaus, das gilt für die Verwaltung, die Finanzierung und die Buchhaltung, für die Vermietung der Zimmer an Studierende, die dadurch anfallenden Renovierungsarbeiten und vieles andere mehr. All diese Aktivitäten, die mehr oder weniger im Stillen und unauffällig abgewickelt werden, können gar nicht hoch genug bewertet werden.

In den ersten Jahren war es Waldemar Heinlein, Fraktionsvorsitzender, der das Projekt maßgeblich vorantrieb. Er war Vorsitzender der MPG bis 1992. Helmut Aichele übernahm seine Nachfolge und musste größere Investitionen wie eine neue Heizungsanlage „stemmen“. Marion Schaub war in diesen Jahren für die Vermietung der Studentenzimmer zuständig, natürlich ebenfalls ehrenamtlich. Im Jahre 2003 wurde Georg Brugger zum Vorsitzenden der MPG gewählt. Er ist es bis heute. Auch in diesen Jahren waren große Investitionen notwendig: Die Sanierung des Sandsteinsockels und der Fassade, der Abbruch des Kellergewölbes und Bau eines Lagerraumes sowie überdachte Fahrradabstellplätze. Seit vielen Jahren ist es Christa Matern, die die Kasse der MPG führt, die Zimmer und die Parkplätze vermietet und vieles andere mehr erledigt, was bei Verwaltung anfällt. Nicht zu vergessen ist Manfred Dohmstreich, der immer zur Stelle ist, wenn es irgendwo „brennt“.

Ich denke, hin und wieder ist es gut und richtig, sich dieser organisatorischen Basis unserer politischen Arbeit zu vergewissern.

Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Möhrendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:
- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten
- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

Bezirkstag 2013-2018: Turbulenter Auftakt! Bunte Zukunft?

Von Gisela NIclas
Bezirksrätin

Liebe Genossinnen und Genossen,
bitte entschuldigt, dass ich für den September-Monatsspiegel leider keinen Artikel mehr geschafft habe. Die neue Fraktion befand sich mitten in der Konstituierung, der Fraktionsvorstand in sehr zeitaufwändigen Gesprächen mit allen politischen Gruppierungen, die Zeit bis zur 1. Sitzung des neugewählten Bezirkstags war knapp.

Ganz herzlichen Dank für eure Unterstützung im Wahlkampf
Etwas verspätet, aber nicht weniger herzlich kommt heute mein Dank an euch alle für eure tatkräftige Unterstützung im Wahlkampf: 30.664 Erst- und Zweitstimmen sicherten mir mit deutlichem Abstand zur vierten Position den 3. Listenplatz, 16.258 oder 28,49 Prozent Erststimmen sind das das drittbeste Ergebnis der Liste – und das alles im kleinsten Stimmkreis Mittelfrankens! Genau 5.000 Stimmen im Landkreis Erlangen-Höchstadt zeigen, dass hier das Zweitstimmenabkommen funktioniert hat. Dieses tolle Ergebnis ist unser gemeinsamer Erfolg, darauf können wir stolz sein!

Der neue Bezirkstag ist bunt
Die SPD im Bezirkstag hat insgesamt zugelegt und kam auf 24,16 Prozent, die CSU blieb mit 38,99 Prozent deutlich unter dem Bayernergebnis, eine Reihe kleiner Gruppierungen zog – nicht zuletzt aufgrund der neuen Berechnung nach Hare-Niemeyer – in das Gremium ein.

Die CSU hat zwar alle Direktmandate gewonnen, aufgrund ihres Stimmenanteils würden ihr aber nur 9 Mandate zustehen. Deswegen gehören dem Bezirkstag in der Amtszeit 2013-2018 wegen einer Reihe von Ausgleichs- und Überhangmandaten statt 24 nun 30 Bezirksräte an: CSU 12, SPD 7, FW 3, Bündnis 90/Die Grünen 3, FDP 1, Die Linke 1, Die Piraten 1, Die Franken 1, ÖDP 1. Fazit für uns als SPD: Die CSU im mittelfränkischen Bezirkstag (wie übrigens auch in fast allen anderen Bezirkstagen) hat keine eigene Mehrheit.

Keine große Koalition, Bündnis für mehr Demokatie und Transparenz
Sofort nach Feststehen des Wahlergebnisses hat die SPD Kontakt gesucht zu allen politischen Gruppierungen im neuen Bezirkstag. Viele – zum Teil sehr zeitaufwändige – Gespräche mit sehr unterschiedlichen politischen Menschen haben stattgefunden, aber am Ende stand unsere Linie fest: Die SPD geht nicht in eine „große Koalition“ mit der CSU, wir wollen zusammen mit den kleinen Fraktionen und Einzelbezirksräten mehr Demokratie und Transparenz durchsetzen. Wir: Das sind SPD (7), Bündnis 90/Die Grünen (3), Die Piraten (1), Die Linke (1) Die Franken (1); dazu gehören auch 2 Freie Wähler, allerdings ohne Bezirksrätin Knorr, die gegen die Mehrheit ihrer Fraktion unbedingt mit der CSU weiter kooperieren wollte, um Vizepräsidentin bleiben zu können. Zusammen 15 Stimmen sind keine Mehrheit, aber eine politische Größe, an der niemand vorbeikommt. Das musste beim Auftakt die CSU, die sich bei allen Gesprächen im Vorfeld gemeinsamen Lösungen verweigert hatte, „schmerzlich“ erleben: Es gab im 1. Wahlgang keine Mehrheit für den Bezirkstagspräsidenten Richard Bartsch. Auf ihn und die Kandidatin der SPD, Christa Naaß, entfielen jeweils 15 Stimmen. Das sorgte für einen turbulenten Auftakt. Das Patt „überzeugte“ die CSU und brachte sie endlich an den Verhandlungstisch.

SPD erfolgreich durch Bündnis: Christa Naaß wird Vizepräsidentin ohne Vorbedingungen, Moratorium zum Ausgliederungsbeschluss in den Bezirkskliniken
Unter der Überschrift „mehr Demokatie und Transparenz“ setzte das Bündnis der 15 wichtige Forderungen durch:

- Abbildung der politischen Breite in der Besetzung des Präsidiums: Präsident: CSU, Vizepräsdentin: SPD, 1. weitere Stellvertretung: FW, 2. weitere Stellvertretung: Bündnis 90/Die Grünen. Die Dominanz der CSU im Präsidium (bisher 3 CSU, 1 FW) ist damit gebrochen.
- Verteilung der Ausschuss-Vorsitze: Der Präsident ist nicht mehr automatisch Vorsitzender in allen Ausschüssen. Er muss Einfluss abgeben, der CSU wird diese Vorsitzendenstimme künftig fehlen. Die 6 variablen Vorsitze werden nach Hare-Niemeyer verteilt; z.B. hat die SPD den Vorsitz im Bildungsausschuss, die Grünen im Umwelt- und Wirtschaftsausschuss, die Freien Wähler im Vergabe- und Liegenschaftsausschuss.
- Aussetzung der bereits beschlossenen Ausgliederung von Beschäftigten der Bezirkskliniken in eine Service-GmbH: Hier wurde ein Moratorium mit erneuter Prüfung vereinbart. Der Vorstand des Kommunalunternehmens muss gegenüber dem Bezirkstag – und nicht nur dem Verwaltungsrat – alle Daten und Fakten auf den Tisch legen, um sie von unabhängiger Seite überprüfen zu können – was bisher nicht geschehen ist. Außerdem soll eine Alternative zur Ausgliederung erarbeitet werden.

Die SPD-Fraktion konnte weitere wichtige Positionen besetzen: Der Sitz des Bezirks Mittelfranken im Sozialausschuss des Verbandes der Bezirke geht an die SPD (ein einmaliger Vorgang im Vergleich zu allen anderen Bezirken), die Position der/des Behindertenbeauftragten ebenfalls.

Negative Schlagzahlen durch ehemalige Vizepräsidentin
Dafür sorgte die ehemalige FW-Vizepräsidentin Knorr für schlechte Schlagzeilen; diese hatte in der vergangenen Amtszeit bereits regelmäßig gegen zuvor in der FW-Fraktion gemeinsam (!) gefasste Beschlüsse verstoßen und damit der CSU zusammen mit dem ebenfalls in die CSU-Fraktion integrierten FDP-Bezirksrat die schwarze Mehrheit gesichert. Die Freien Wähler wollten – vor allem im Vorfeld der nächsten Kommunalwahl – nicht länger als Mehrheitsbeschaffer der CSU gelten und unterstützten daher das Bündnis. Um Karin Knorr dennoch in der Fraktion zu halten, nominierte die FW sie als weitere Stellvertreterin des Präsidenten. Sie ließ sich wählen, um gleich darauf

ihren Austritt aus der FW-Fraktion und die (sichtbar mit Unterstützung der CSU zustande gekommene) Bildung einer Ausschussgemeinschaft mit FDP und ÖDP zu verkünden. Dieser politische Verrat ist zwar aufgrund des starken öffentlichen Drucks durch ihren Rücktritt inzwischen korrigiert, aber die Ausschussgemeinschaft bleibt und damit der Anspruch auf Gremien-Sitze, die den Einzelbezirksräten aufgrund ihres überschaubaren Stimmenergebnisses nie zugestanden hätten.

Fazit: Dominanz der CSU gebrochen, mehr Demokratie ist möglich

Entscheidungen im neuen Bezirkstag werden künftig nicht mehr automatisch mit einer CSU-dominierten Mehrheit durchgezogen werden können. Es muss verhandelt werden zwischen den Gruppen. Die Zusammenarbeit im Bündnis wird fortgesetzt werden. Wohin sie führt, ist heute noch offen; auf jeden Fall liegt hier die Chance für die SPD, jenseits einer „großen Koalition" zumindest im bescheidenen politischen Rahmen eines Bezirkstages im Dialog eine neue Qualität der Politikgestaltung zu entwickeln. Das wird hoffentlich zu mehr Transparenz und einer besseren politischen Kultur im Umgang miteinander, vor allem aber auch zu mehr Dialog mit den von den Bezirkstagsbeschlüssen betroffenen Menschen, den sozialen Diensten und Einrichtungen führen. Ich halte euch auf dem Laufenden.

Meine Aufgaben: Fraktionsvorsitz, Schwerpunkt Soziales, Betreuungsbezirksrätin ERH

Ab 1. November werden ich – derzeit 1. stellvertretende Vorsitzende – den Fraktionsvorsitz übernehmen, den Christa Naaß nach ihrer erfolgreichen Wahl zur Vizepräsidentin abgegeben hat. Ich gehöre dem Bezirksausschuss und dem Sozialausschuss an – hier zugleich als Sprecherin der SPD-Fraktion für Soziales und SeniorInnen –, bin Stellvertreterin für unseren ver. di.-Kollegen Wolfgang Beigel im Verwaltungsrat der Kliniken sowie in weiteren Gremien des Bezirkstages; ich habe den einzigen Sitz des mittelfränkischen Bezirkstags im Sozialausschuss des Verbandes und einen der beiden SPD-Sitze in der Verbandsversammlung inne. Als Betreuungsbezirksrätin werde ich auch die nächsten 5 Jahre gerne im Stimmkreis Erlangen-Höchstadt tätig sein. Die Arbeit wird mir also nicht ausgehen. Ich freue mich darauf, mit euch und für euch weiterhin im Bezirkstag tätig zu sein.

Herzlichst
Eure Gisela Niclas

FAIRschenken – damit sich alle freuen können

Weihnachten steht vor der Tür, die Weihnachtsauslagen der Geschäfte zeigen uns das schon seit Wochen. Wir alle machen uns Gedanken, was wir unseren Lieben schenken können.Gerade beim Geschenke-Kaufen können wir ein Zeichen setzen für eine gerechtere und solidarische Welt.

Was können wir überhaupt noch guten Gewissens verschenken? Auf vielen Verpackungen steht „Made in China". Was am Heiligen Abend unter dem Christbaum liegt, wurde nicht selten unter unmenschlichen Bedingungen zusammengebastelt. Drei Viertel des Kinderspielzeugs in deutschen Läden kommt aus China. Und dass das so billig ist, liegt daran, dass die meisten Sachen unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert wurden – manchmal sogar von Kindern.

Nach wie vor werden in vielen asiatischen Spielzeugfabriken soziale und wirtschaftliche Menschenrechte systematisch verletzt. Betroffen sind vor allem junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren, sie stellen den größten Teil der Belegschaften. Besonders wenn die Produktion für das Weihnachtsgeschäft auf Hochtouren läuft, sind die Arbeitszeiten extrem lang – 12 oder gar 14 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche sind dann keine Ausnahmen. Gesetzliche Mindestlöhne werden unterschritten, Arbeitsschutzbestimmungen grob verletzt. Meist gibt es keinen Kündigungs- oder Mutterschutz. Viele Fabrikwohnheime sind in menschenunwürdigem Zustand: All dies verstößt sowohl gegen nationale Gesetze als auch gegen internationale Abkommen.

Die Aktion „fair spielt" setzt sich für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsstandards in der Spielzeugindustrie ein. Hersteller und Handel fordert fair spielt auf, entlang ihrer Lieferkette den Verhaltenskodex des Weltverbandes der Spielwarenindustrie ICTI verbindlich und transparent umzusetzen (Mehr Informationen: www.fair-spielt.de).

Es lohnt sich für uns alle, darüber nachzudenken, wie viele Geschenke wir an Weihnachten wirklich brauchen, noch dazu, wenn diese Not und Elend an anderer Stelle verursachen. Aber es ist ja auf der anderen Seite auch ein Geschenk, wenn wir unserer Familie und Freunden ein Geschenk machen können! Und wir haben auch jede Menge Möglichkeiten, hier eine gute Wahl zu treffen – eine gute Wahl auch für die Produzenten der Produkte!

Der Dritte Welt Laden am Neustädter Kirchenplatz führt neben Kaffee, Tee und Schokolade ein breites Angebot von fair produzierten Waren. Mit dem Kauf unterstützen Sie gleichzeitig benachteiligte Kleinbauern und Arbeiter in Afrika, Lateinamerika und Asien. Es gibt Nikoläuse und Adventskalender, Nüsse und Trockenfrüchte, Rumkugeln und Spekulatius, Christbaumschmuck, Socken, Schals und vieles andere mehr.

Schauen Sie doch bei uns vorbei – an den Adventssamstagen haben wir bis 16 Uhr geöffnet und können Ihnen besondere Geschenkideen vorstellen. Im gemütlichen „Café" nebenan bieten wir auch wieder heißen Kaffee, Tee oder Kakao an.

Julie Mildenberger

Dritte Welt Laden Erlangen
Neustädter Kirchenplatz 7
91054 Erlangen
Telefon 09131- 23266
E-Mail: dritte-welt-laden@nefkom.net
Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, Samstags bis 14 Uhr, Adventssamstage bis 16 Uhr.

Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2
StUB: Planen, nicht verzögern
Dr. Florian Janik fordert Ende der Ablenkungsmanöver

Seite 3
Besuch aus Jena
Stadträte aus der Partnerstadt informierten sich über den Arcadenbau

„Dialog für Erlangen" startet

OB-Kandidat Florian Janik bittet um Ihre Fragen und Meinungen

Sie fragen, Dr. Florian Janik antwortet: www.dialog-fuer-erlangen.de

Im Gegensatz zu einer Rathauspolitik, die vom Schreibtisch verfügt, was in der Stadt zu passieren hat, will Oberbürgermeister-Kandidat Dr. Florian Janik mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam unser Erlangen gestalten. Deswegen startet jetzt der „Dialog für Erlangen". Mit Ortsrundgängen und themenbezogenen Gesprächsrunden bittet Florian Janik Sie um Ihre Fragen, Meinungen und Erwartungen an die Kommunalpolitik. Mischen Sie sich ein und diskutieren Sie vor Ort mit Florian Janik! Die Termine im Überblick:

Montag, 28.10.2013, 18 Uhr
Gasthaus „Zur Einkehr", Dorfstrasse 14
Bauliche Verdichtung und energetische Sanierung in Büchenbach-Nord

Donnerstag, 07.11.2013, 19 Uhr
Gasthaus Schreyer, Haundorfer Strasse 24
Verkehrsentwicklung in Häusling: Was machen wir mit dem Durchgangsverkehr?

Donnerstag, 14.11.2013, 19 Uhr
Gasthaus „Zur Einkehr", Dorfstrasse 14
Stadtteilkerwa und Bürgerfeste: Schützenswertes Brauchtum? - Noch zeitgemäß?

Samstag, 16.11.2013, 10-16 Uhr
Grossparkplatz West (Abfahrt)
Blaulichttour – So sicher ist Erlangen! Besuchen Sie mit mir Polizei, BRK und Feuerwehr
Kostenlose Busrundfahrt mit Imbiss bei der Feuerwehr. Anmeldung unter: buero@spd-erlangen.de oder 09131/8126522.

Samstag, 23.11.2013, 14 Uhr
Eingang Freibad West, Damaschkestrasse 129
Das Freibad West hat eine Zukunft: Baulicher Zustand und aktuelle Planungen

Freitag, 29.11.2013, 15 Uhr
Redoutensaal, Theaterplatz 1
Einstimmung in den Advent
Nachmittag mit Volksmusik, Mundart und Zaubereien bei Kaffee und Kuchen. Anmeldung unter: buero@spd-erlangen.de oder 09131/8126522.

Samstag, 30.11.2013, 14 Uhr
Jugendfarm, Spardorfer Strasse 82
Erfolgsmodell Jugendfarm - ein Ort der Begegnung mit der Natur

Dienstag, 3.12.2013, 19 Uhr
Frankenhof, Grosser Saal
Der Frankenhof: Vom Hallenbad zum Haus der Kultur und Freizeit

Montag, 16.12.2013, 16 Uhr
Neustädter Kirchplatz
Wintervergnügen: Ein Blick hinter die Kulissen von Weihnachtsmärkten und Eislauffläche

StUB: Planungen vorantreiben

„Campus-Bahn“ keine sinnvolle Alternative

Die Ankündigung der Siemens AG, auf dem Gelände des Forschungszentrums in den nächsten Jahren den Siemens Campus zu schaffen, ist eine gute Nachricht für unsere Stadt. Wir müssen nun alles daran setzen, dass dieser Ankündigung auch Taten und Investitionen folgen, wenn wir Arbeitsplätze in Erlangen sichern wollen.

Weniger erfreulich ist dagegen, was Oberbürgermeister Balleis aus der Stadt-Umland-Bahn machen will. Die Planungen für die StUB sehen vor, Nürnberg mit Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt ebenso zu verbinden wie Menschen miteinander, mit Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten. Die so genannte „Campus-Bahn" wäre allenfalls ein kümmerlicher Rest dieses visionären Projekts.

Mit der „Campus-Bahn" würden weder die Erlanger Innenstadt noch die großen Erlanger Wohngebiete erschlossen. Das ist schlecht für die vielen Menschen, die zur Arbeit wollen und schlecht für den Einzelhandel. Auch der Osten des Landkreises Erlangen-Höchstadt bliebe außen vor. Dann bestünde die Gefahr, dass der Landkreis ganz aus dem Projekt aussteigt.

Für die „Campus-Bahn" mit ihrer dann völlig veränderten Streckenführung bräuchten die beteiligten Gebietskörperschaften außerdem einen ganz neuen Förderantrag. Niemand weiß, ob diese Trasse überhaupt förderfähig wäre und ob das Projekt erneut in die Förderung aufgenommen würde. Es droht Zeitverlust oder gar das Scheitern der StUB.

„Wenn der OB es wirklich ernst meint mit der Erschließung des Siemens Campus durch eine Bahn, dann müssen wir dieses Projekt ganzheitlich angehen und die bestehenden Planungen auf Basis der erteilten Förderzusage vorantreiben, anstatt es von Anfang an im Osten und Westen zusammenzustreichen", so Janik. „In diesem Verfahren wäre es dann auch möglich, eine bessere Anbindung des künftigen Siemens Campus zu untersuchen." Die SPD hat zum Haushalt einen entsprechenden Antrag gestellt. Nun wird sich zeigen, wie ernst es dem OB mit der StUB ist. ■

Ehrenamt: Freiwillig, aber nicht umsonst

Janik: Staat muss Rahmenbedingungen für Aktive verbessern

Mit über 100 Gästen, die eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen in unserer Stadt repräsentierten, war die Wiederaufnahme der Reihe „JA. Erlangen gemeinsam gestalten" von SPD-Oberbürgermeisterkandidat Dr. Florian Janik ein voller Erfolg. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand diesmal das Thema „Ehrenamt".

Impulsreferent Dr. Uli Glaser, bei der Stadt Nürnberg zuständig für den Bereich „Bürgerschaftliches Engagement", betonte eingangs, dass die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement nicht wie oft behauptet zurückgehe. Im Gegenteil: Immer mehr Menschen wollten sich engagieren. Für sie sei es wichtig, anderen zu helfen und sich in die Gesellschaft einzubringen.

In der Diskussion auf dem Podium und mit dem Publikum wurde allerdings auch deutlich, dass Ehrenamtliche in ihrer täglichen Arbeit vor einige Probleme gestellt sind. Durch das G8 fehlt vielen jungen Menschen die Zeit, sich zu engagieren. Beklagt wurde auch, dass die Arbeitsbelastung zum Beispiel durch zunehmende bürokratische Anforderungen steige und die Kontakte zur Verwaltung teilweise schwierig seien, weil wenig auf spezifische Probleme der Ehrenamtlichen Rücksicht genommen werde. So sei es berufstätigen Ehrenamtlichen häufig nicht möglich, vorgegebene Verwaltungstermine tagsüber wahrzunehmen.

Allgemeine Zustimmung fand schließlich die Einschätzung von Florian Janik, dass ehrenamtliche Tätigkeit immer ein wichtiger und sinnvoller (freiwilliger) Zusatz sein müsse, die „Grundversorgung" aber vom Staat zu gewährleisten sei. Aufgabe der Kommunalpolitik sei es vor allem, für die notwendige Infrastruktur für ehrenamtliches Engagement – Räume, Ansprechpartner, finanzielle Förderung – zu sorgen. Die Stadt könne so zu ehrenamtlichem Engagement motivieren. ■

Die weiteren Termine:

12.11.13, 19 Uhr, Café SchwarzStark:

Kultur. Kraftfeld. Kreativität. Städte brauchen Kreative

26.11.13, 19 Uhr, Redoutensaal (oberes Foyer):

Die Marke Stadt - Das kann Stadtmarketing

Erlangen SPD

Stadträte aus Jena zu Gast in Erlangen

Gelebter Austausch mit der Partnerstadt

Am 19. Oktober empfing die Erlanger SPD-Fraktion einige ihrer Kollegen aus der Partnerstadt Jena. Zusammen besichtigten die Genossen die Erlanger Arcaden und ließen sich von Centermanager Michael Schüller hinter die Kulissen der Shopping-Meile führen.

Anschließend gaben der ehemalige Referent für Planen und Bauen der Stadt Erlangen, Egbert Bruse, und sein Nachfolger Josef Weber aus Sicht der Stadtverwaltung Einblicke in Planung und Entstehung des Einkaufszentrums sowie die öffentliche Diskussion über das Projekt. Hintergrund ist, dass in Erlangens Partnerstadt derzeit ebenfalls über ein großes Einkaufszentrum in der Innenstadt diskutiert wird.

„Wir in Erlangen haben unsere Erfahrungen mit dem Bau eines innenstadtnahen Einkaufszentrums gemacht, die SPD hat das Projekt von Anfang an kritisch begleitet. Es ist schön, dass wir nun im Austausch mit unserer Partnerstadt das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden konnten" kommentierte der Fraktionsvorsitzende Dr. Florian Janik den Besuch.

Eine Führung durch die Erlanger Altstadt und ein gemeinsames Abendessen rundeten den Besuch ab, bevor die Gäste mit jeder Menge Informationen und gesättigt mit fränkischen Spezialitäten den Heimweg antraten. ■

Arcaden: Mehr Sicherheit für Fussgänger

Kommt ein breiterer Übergangsbereich in der Güterhallenstrasse?

Der Bereich um die Arcaden wird von Fußgängern stark frequentiert. Besonders um die Bushaltestelle herum wird zur Querung der vielbefahrenen Güterhallenstraße immer wieder der direkte Weg benutzt und nicht der Umweg über die Ampel. So verständlich dieses Verhalten aus Sicht der Fußgänger ist, so gefährlich ist es auch. Die SPD-Fraktion hat daher im Oktober benantragt, dass die Verwaltung mit der Polizei zusammen die Situation an dieser Stelle überprüft und nach Lösungen sucht. Dabei soll eine Verbreiterung des Übergangsbereiches in die Betrachtung einbezogen werden.

Außerdem beantragte die Fraktion, dass in Goethe- und Heuwaagstraße die Abstände zwischen den Pollern verringert werden. In beiden Straßen klagen Anwohner immer wieder über wildparkende Autos. ■

Freibad West: SPD macht weiter Druck

Sanierung soll im Herbst 2014 beginnen

Der Antrag im Wortlaut:

http://www.spd-fraktion-erlangen.de/antrag-keine-zeitverzoegerung-bei-der-sanierung-freibad-west/

Das Freibad West beschäftigte die SPD-Fraktion auch im Oktober. Höchste Priorität hat dabei weiterhin die möglichst schnelle Sanierung des Bades und der damit verbundene Neubau eines Hallenbades. Das bedeutet: Nach der kommenden Freibadesaison soll im Herbst 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Damit das gelingt, müssen jedoch die Planungsprozesse schon jetzt möglichst zügig aufgenommen werden. Die SPD-Fraktion hat deswegen beantragt, dass die Verwaltung im November den zwischen den Stadtwerken und der Stadt ausverhandelten Baubetreuungsvertrag zur Beschlussfassung vorlegt und ebenfalls bis November einen Ansprechpartner aus der Verwaltungsspitze benennt, der das gesamte Projekt koordiniert und als Ansprechpartner für die ESTW fungiert. ■

RATHAUS TELEGRAMM 08/ 2013: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham

Erlangen SPD

Distrikt Anger-Bruck

Vorsitzender:
Munib Agha
munib_agha@hotmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Sitzung findet statt am

Mittwoch, 20. November, 19 Uhr beim Angerwirt (Guhmannstraße 10)

Wir wollen insbesondere unser weiteres Vorgehen im Wahlkampf planen und unseren Verteiler neu planen.

Am Dienstag, 10. Dezember findet unser Weihnachtsessen im Angerwirt um 19 Uhr statt.

Mit solidarischen Grüßen
Munib

Distrikt Eltersdorf

Vorsitzender:
Manfred Jelden
Telefon: 601333
manfred.jelden@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

Dienstag, 19. November, 19 Uhr, Schützenhaus

Tagesordnung:
wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden

Distrikt Frauenaurach

Vorsitzende:
Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
gabi.dorn-dohmstreich@franken-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Distriktversammlung ist am

Dienstag, 12. November, 20 Uhr, TSV Frauenaurach

Tagesordnung:
1. Aktuelles
2. Kommunalwahl
3. Termine
4. Verschiedenes

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich

Distrikt Innenstadt

Vorsitzender:
Michael Zimmermann
Telefon: 699118
zi-mi@web.de

Liebe Distriktsmitglieder,
unsere nächste Distriktssitzung ist am

Dienstag, 19. November, 20 Uhr, Nebenraum der „Kulisse“ (Theaterstraße)

Unter anderem geht es dann um die Kommunalwahlkampfplanung für die Zeit ab Mitte Januar: Speziell unsere Distriktsveranstaltung in der „Dialog“-Reihe, Orte und Themen zusätzlicher Infostände, Bildung einer AG dazu etc.

Wir freuen uns wieder auf zahlreiches Erscheinen!

Für den Vorstand
Dr. Michael Zimmermann

Distrikt Ost

Vorsitzender:
Christofer Zwanzig
Telefon: 4003764
christofer@zwanzig-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, Gaststätte Waldschänke (Lange Zeile 104)

Vorläufige Tagesordnung
1. Aktuelles (Bundespolitik usw.)
2. Berichte aus Stadtteilen und dem Stadtrat
3. Besprechung der Publikation „Kommunalpolitische Forderungen des Distrikts“

Bitte kommt auch zahlreich zur Dialogveranstaltung in der Jugendfarm am 30. November!

Mit solidarischen Grüßen
Christofer Zwanzig und Birgit Hartwig

(Protokoll auf der nächsten Seite)

Protokoll der Distriktsversammlung am 16. Oktober

Zu Beginn der Versammlung berichtet Christofer Zwanzig davon, dass die Genossin Karin Wachter verstorben ist. Die Anwesenden nahmen diese Nachricht mit Betroffenheit auf. Christofer wird im Monatsspiegel einen kurzen Nachruf bringen.

TOP 1
Rückblick auf die Bundes-, Landes- und Bezirkstags-Wahl. Jeder der Anwesenden war vom Wahlergebnis, trotz leichter Gewinne, enttäuscht. Wir haben uns alle mehr erhofft. Dass unsere Kandidatinnen und Kandidaten alle zusammen vergleichsweise gut abschnitten, stimmte uns froh. Für die künftigen Wahlkämpfe brauchen wird dringend mehr Mitglieder, die mit anpacken.

TOP 2
Die von OB Balleis vorgebrachten Pläne zur sogenannten Campus-Bahn werden im Distrikt äußerst kritisch beurteilt, da der Stadtosten so von diesem Verkehrssystem abgehängt wird. Der Distrikt wird eine kritische Pressemitteilung schreiben.

TOP 3
Der Distrikt Ost überlegt und bereitet sich auf den Kommunalwahlkampf 2014 vor. Am 30. November steht eine Dialog-Veranstaltung in der Jugendfarm an. Für die Veranstaltung wird plakatiert und in Wohngebieten mit Familien verteilt. Marianne Benz, Manfried Symanek und Frank-Lothar Krawolitzky erklären sich bereit, Verteilbezirke zu übernehmen. Christofer ist für die Erstellung der Flugblätter und die Plakatierung verantwortlich.

Nach Weihnachten wollen wir eine Zeitung für den Distrikt vorbereiten. Geplant ist außerdem ein Stadtteilrundgang und eine Plakatierung von Forderungen für den Stadtteil. Christofer wird nochmals auf uns zukommen.

Für das Protokoll: Manfried Symanek

Distrikt Süd

Vorsitzende:
Brigitte Rohr

Kontakt:
Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Distriktsversammlung ist am

Mittwoch, 13. November, 20 Uhr (!) im Biergarten Röthelheim

Die Tagesordnung wird zu Beginn der Sitzung festgelegt.

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
Stellv. Vorsitzender

Distrikt Tennenlohe

Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Wir laden Euch alle recht herzlich ein zum

Gansessen bei Fritz Klein im „Schlößla“ (d.i. Schloßgaststätte) am Sonntag, 10. November, 12 Uhr

Der Distrikt freut sich auf euer Erscheinen und auf gute Gespräche.

Bitte eine kurze telefonische Mitteilung oder E-Mail bis zum 6. November an die angegebene Telefon-

Einen Blick in die Gaststube und auf einen Teil der Gäste 2012. Wir konnten 28 Personen begrüßen (Genossinnen und Genossen aus den Distriken Süd, West, Bruck, darüber hinaus kamen Gäste aus Buckenhof, Heroldsberg, Nürnberg). Von der Kleinschen Kochkunst waren alle begeistert...

nummer bzw. an die E-Mail-Adresse rolfschowalter@t-online.de.

Für den Vorstand
Rolf Schowalter, Telefon 601924

P.S.: Wer sich einen weiteren Eindruck vom Gansessen verschaffen möchte: Auf der Homepage der Tennenloher SPD (dritte Seite) befinden sich einige Bilder vom letzten Gansessen am 12. November 2012 (http://tennenlohe.spd-erlangen.de).

Liebe Genossinnen und Genossen, wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Dienstag, 12. November, 20 Uhr, Am Bach 17 (!!)

Tagesordnung:
1) Aktuelles
2) Rückblick Hof- und Garagenflohmarkt, Wirtschaftsgespräch, Kandidat(inn)entreffen
3) Bericht von der Sitzung des Frauenauracher Ortsbeirats
4) Planung der Hausbesuche, Verteilaktionen, Zusammenarbeit mit anderen Distrikten, Sonderveranstaltungen.
5) Planungen: Tennenloher Bote, Verteilung der Aufgaben.
6) Konzeption eines Wahlkampfflugblatts der Tennenloher SPD
7) Campus-Bahn, STUB-Linienführung in Tennenlohe, erweiterte Fußgängerzone
8) Terminfestlegungen für 2014
9) Verschiedenes

Weitere Ankündigungen: Distriktversammlung am 10. Dezember

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 8. Oktober

1. Kerwarückblick
Die Kerwa, die diesmal von den Kerwaburschen und -madli allein organisiert wurde ohne Zeltbetreiber, aber mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Ort selbst durch die Vereine, Parteien, Einzelpersonen, war ein voller Erfolg. In dem kurzen Rückblick wurde die neue Konzeption als Freiluftveranstaltung mit Schankwagen, großer Bühne für die Musikgruppen und nur provisorisch überdachten Biertischgarnituren als sehr gelungener Neuansatz bewertet. Alle bisherigen Programmpunkte konnten bewältigt werden, auch der doch noch zustande gekommene ökumenische Freiluft-Gottesdienst mit der humorigen Predigt aus dem frühen 19. Jahrhundert aus Norddeutschland fand großen Anklang. Der neue evangelische Pfarrer Rupprecht hatte den Ablauf mit seinen Helfer/innen sehr gut organisiert. Der Gottesdienst war außerordentlich gut besucht.

Großer Andrang außerdem beim Baumaufstellen und beim Betznaustanzen. Als Vorteil hatte sich der Verzicht auf große und teure Musikgruppen erwiesen. Die kleinen Bands machten ihre Sache ganz hervorragend, wozu das Equipment der Bühne und die Lautsprecheranlage einiges zum Erfolg beigesteuert haben. Einziges Manko war das Unwetter am Montag, das zum Ausfall der Musik beim Betznaustanzen führte, und die Regengüsse am frühen Abend. Dem Gesamteindruck tat dies aber keinen Abbruch.

SPD-Vertreter im Schankwagen (v.l.): Ursula Schnapper, Gert Büttner, Hans Hauer, nicht mehr im Bild Gertrud Reich-Schowalter

Die SPD hat einen wichtigen Beitrag zum Gelingen geliefert durch die Besetzung des Schankwagens am Samstagnachmittag, die Vor-Organisation des Gottesdienstes, Pressearbeit im Vorfeld, Plakatentwurf und Plakatierung und Unterstützung der Gesamtorganisation.

Besuch hatten wir am Kerwasamstag während des Baumaufstellens von Gisela und Wolfgang Niclas sowie Martina Stamm-Fibich.

Der Rückblick wurde abgerundet durch einen PP-Vortrag vom Distriktvorsitzenden Rolf Schowalter, der die ganze Kerwa Revue passieren ließ.

2. Kandidatinnentreffen

Im Tennenloher Bote wurde für den Freitag vor der Landtags- und Bezirkstagswahl dazu eingeladen, außerdem durch Plakataufkleber daran erinnert, doch fiel das Event dem widrigen Wetter zum Opfer. Pünktlich zu Beginn fing es an zu schütten. Die Kandidatinnen waren alle anwesend und wir konnten immerhin einige nette Insider-Gespräche führen. Wichtig war die Ankündigung (Präsenz zeigen).

SPD-Prominenz auf der Tennenloher Kerwa (v.l.): Wilhelm Horn, Robert Thaler (Betreuungsstadtrat), Gisela Niclas (Bezirks- und Stadträtin), Ehepaar Karr, Wolfgang Niclas (DGB-Kreisvorsitzender), Martina Stamm-Fibich (MdB).

3. Auswertung der Wahlergebnisse

a) Bezirkstagswahl: Gisela Niclas hat deutlich zugelegt, mehr Stimmen geholt als die Partei und im Bezirk Nord sogar Hubmann überflügelt. Flächendeckende Verluste der CSU sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen. Zuwächse bei ödp und den Freien Wählern, die von Verlusten der CSU und FDP profitieren. Zugewinne der SPD teilweise von den Linken und/oder Grünen, aber auch von den anderen Parteien.

b) Landtagswahl: Philipp Dees hat sich ähnlich wie in der Gesamtstadt gut geschlagen, in zwei Bezirken zugelegt gegenüber den Ergebnissen 2008 (2,8 bzw. 3,5 Prozent) und nur in Ost und Süd etwas verloren (1,1 bzw. 1,8 Prozent). Bei den Zweitstimmen hat die SPD außer in Süd deutlich zugelegt (zwischen 2 und 6 Prozent). Die CSU hat flächendeckend verloren (zwischen 2 und 6 Prozent), auch der Kandidat, obwohl Minister, hat bei den Erststimmen geringfügig eingebüßt gegenüber dem schon „schlechten“ Ergebnis von 2008. Dennoch ist der Abstand CSU – SPD immer noch sehr beträchtlich: Zwischen 7 und 24 Prozent!! Die Verluste der CSU und der FDP kommen zum Teil der ödp, in einem Bezirk eindeutig den Piraten, aber auch der SPD zugute, die aber auch manche Verluste bei Grünen und Linken absorbiert. In Nord haben SPD und Grüne eine Mehrheit gegenüber CSU/FDP, und dies bei beiden Stimmen.

c) Bundestagswahl: von den massiven Verlusten der FDP profitieren CSU und AfD. Die SPD legt außer in Ost zu, Martina bei den Erststimmen in Nord und Mitte über 30 Prozent (30,45 und 32,43 Prozent), in Mitte 5 Prozent vor der Partei. Leichte Zuwächse in Süd auf niedrigem Niveau, dort 2009 ganz starke Einbrüche (Halbierung der Prozentsätze) nach dem Ausscheiden von Renate Schmidt. Merkwürdiges Ergebnis in Ost: Dort leichte Verluste bei der Erst- wie bei der Zweitstimme gegenüber dem damalige relativ guten Ergebnis von 2009. Möglicher Grund: Kerwaauftritt mit Bieranstich 2009 zusammen mit Günter Gloser?

Zweitstimmenergebnis in Nord über 30 Prozent, Zugewinne aus dem anderen Lager oder durch ehemalige Nicht- oder jetzige Neuwähler.

Resümee: Größtes Potential in Nord, dort auch die größte Wahlbeteiligung von ganz Erlangen. Dennoch ist der Abstand zur CSU besonders bei Bundestags- und Landtagswahl beträchtlich. Sehr differenziertes Wahlverhalten bei den drei Wahlen. Bedeutung der Persönlichkeiten. Regelmäßiges oder wenigstens sporadisches Erscheinen vor Ort wäre wichtig.

Rolf Schowalter in Vertretung des Schriftführers

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir möchten Euch herzlich zu unserem November-Treffen einladen! Es findet statt am

Mittwoch, 20. November, 20 Uhr im Gasthaus „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Schwerpunktmäßig wollen wir über „Mindestlohn, Zeitarbeit und Leiharbeit“ reden. Harry Schreyer wird in das Thema einführen und mit uns diskutieren.
2. Stand der Koalitionsvereinbarungen – bevorstehender Mitgliederentscheid
3. Berichte aus Vorstand, Fraktion und Ortsbeirat
4. Verschiedenes

Nutzt die Gelegenheit mit dem Experten Harry Schreyer zu diskutieren! Auch die Koalitionsfrage dürfte erhebliche politische Langzeitwirkungen für uns haben!

Der Termin unseres Jahresabschlussessens steht fest: Freitag, 6. Dezember, 19 Uhr bei Güthleins.

Im Auftrag des Vorstands
Gerd

P. S.: Im Oktober gab es bei unserem Treffen zwei Hauptthemen. Breit wurde über die politische Situation nach der Bundestagswahl und die davon ausgehende Koalitionsfrage diskutiert. Außerdem gab es eine erste Diskussion über den anstehenden Kommunalwahlkampf im Stadtwesten. Diese Diskussion soll in der ersten Novemberhälfte im Vorstand mitsamt Kandidaten fortgesetzt werden. 14 Genossinnen und Genossen waren erschienen.

Distrikt West

Vorsitzender:
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

Rebecca Friedrich
Serviceberaterin in der
Geschäftsstelle Herzogenaurach, Haydnstraße

direkt GIRO

Das kostenlose* 0,-nlinebanking-Konto für Privatkunden mit persönlicher Beratung und Service.

Stiftung Warentest
Finanztest
Kostenloses Girokonto ohne Bedingungen
direkt GIRO
Im Test: 1.610 befragte deutsche Banken
73 mit kostenlosem Konto nach den Kriterien von Finanztest
Ausgabe 2/2012

Sparkasse Erlangen
Sicher. Stabil. Verlässlich.

*Das „direkt GIRO“ ist das kostenlose Online-Girokonto der Sparkasse Erlangen nur für Privatkunden: kein Grundpreis, kein Durchschnittsguthaben, kein Mindesteingang, keine Buchungspostenentgelte. Kostenlos in Deutschland Geld abheben an über 25.000 Geldautomaten der Sparkassenorganisation. Sämtliche Arbeiten zur Kontoumstellung erledigen wir gerne für Sie. Fragen Sie jetzt unsere Berater nach dem „direkt GIRO“ und unserem Finanzcheck. Weitere Informationen auch per Telefon: 09131 824-500 (Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr) oder unter **www.sparkasse-erlangen.de**

AG 60plus

Vorsitzender:
Hartmut Wiechert
Telefon: 991232
hartmut.wiechert@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
zum nächsten Termin lädt der Vorstand der AG 60plus herzlich ein und freut sich auf euer Kommen:

Mittwoch, 13. November, 15 Uhr im August-Bebel-Haus

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Wie unterstützt 60plus die Kommunalwahl in Erlangen
4. Erste Ergebnisse für die geplante Filmreihe für Senioren
5. Verschiedenes

Im Namen des Vorstands.
Hartmut Wiechert

Protokoll der Mitgliederversammlung am 16. Oktober

Top 1: Begrüßung und Genehmigung des Protokolls
Der Vorsitzende Hartmut Wiechert begrüßt die Anwesenden.

Das Protokoll der Sitzung vom 18. September 2013 wird genehmigt

Top 2: Aktuelles
Helmut Aichele gratuliert Hartmut Wiechert zum gelungenen Konzert des Orpheus-Chors, ehemaliger Bäckerchor, dem Hartmut als Sänger-Verantwortlicher im Vorstand angehört. Ein Brief von den Jenaer Genossen, geschrieben von Hella Kaufmann, wird vorgelesen. Hartmut wird sich dafür bedanken. Am Treffen mit den Jenaer Bürgern zur Feier des Tags der Deutschen Einheit hat Helga Steeger, die Vorsitzende des Seniorenbeirats, auch im Namen von 60plus teilgenommen.

Top 3: Diskussion des Wahlergebnisses im Bund, Bedingungen für eine große Koalition mit der CDU/CSU
Als Wichtigstes wurde der Mindestlohn gefordert, da die Einengung des verfügbaren Einkommens durch erhöhten Strom, erhöhte Miete, eben verteuerte Lebenshaltungskosten immer größer wird, allerdings nicht mit dem Nebensatz: Wäre wünschenswert!

Top 4: Wie unterstützt 60plus die Kommunalwahl in Erlangen 2014
Wir wollen die Kandidaten auf folgende Probleme aufmerksam machen: Auch in Erlangen fehlen bezahlbare Wohnungen. Wir sehen eine bessere Versorgung in der Förderung genossenschaftlichen Wohnungsbaus auf kommunaler Ebene. Anette Christian schlägt auch eine Filmreihe vor, die im Namen der SPD (60plus) ab Februar 2014 laufen könnte. Hartmut und Helmut werden sich um die vorher nötigen Informationen kümmern.

Top 5: Verschiedenes
Da Anette aus beruflichen Gründen nicht ab 15 Uhr an unseren Treffen teilnehmen kann, wurde beschlossen, die Mitgliederversammlungen von 60plus ab 16 Uhr zu beginnen.

Ruth Sych

Jusos

Vorsitzender:
Munib Agha
munib_agha@hotmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,
am **Dienstag, 5. November, 20 Uhr** findet unsere **Jahreshauptversammlung** im Orpheus (Luitpoldstraße 25) statt. Alle Jusos erhalten rechtzeitig eine Einladung mit der Tagesordnung.

Unsere regulären Sitzungen finden dann wieder am Dienstag, den

- Dienstag, 19.November
- Dienstag, 3. Dezember

um 20 Uhr im August-Bebel-Haus (Friedrich-List-Straße 5), hinterer Eingang statt.

Rote Grüße
Munib